# Elektronik 2

# FS 24 Guido Keel (Michael Lehmann) Autoren:

Authors

Version: 1.0.20240407

https://github.com/P4ntomime/elektronik-2



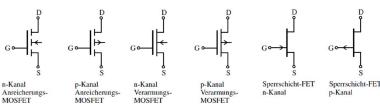
# Inhaltsverzeichnis

1	Feld	effekt-Transistoren	2	
	1.1	FET-Typen und Symbole	2	
	1.2	Sperrschicht-FET / Junction FET (JFET)	2	
	1.3	MOS-FETs	2	
	1.4	Verstärkerschaltungen mit FETs	2	
	1.5	MOS-FET als (Leistungs-)Schalter	2	
	1.6	Transmission Gate	2	
2	Trar	sistor-Transistor-Logik	2	
	2.1	Resistor Transistor Logik (RTL)	2	
	2.2	Dioden-Transistor-Logik (DTL)	3	
	2.3	Transistor-Transistor-Logik (TTL)	3	
3	CM	OS-Logik	3	
	3.1	Grundgatter in CMOS-Logik	3	
	3.2	Dualität NMOS - PMOS	3	
	3.3	Verlustleistung bei CMOS-Logik	3	
	3.4	Verzögerungszeit	3	
4	Schmitt-Trigger 3			
	4.1	Aufbau nichtinvertierender digitaler Schmitt-Trigger	3	
	4.2	Aufbau invertierender digitaler Schmitt-Trigger	3	
	4.3	Schmitt-Trigger vs. CMOS-Logik	3	
5	Sign	alübertragung	3	
	5.1	Leitungstheorie	3	
	5.2	Einfluss / Relevanz von Refelxionen	3	
6	High	ı-Speed-Logik	3	
	6.1	Emitter Coupled Logic (ECL)	3	
	6.2	Current Mode Logic (CML)	4	

7	Spar	nungsreferenzen			
•	7.1	Spanungsteiler			
	7.2	Diodenreferenz			
	7.3	Spannungsreferenz mit mehreren Dioden			
	7.4	Spannungsreferenz mit Zenerdioden (Shunt-Regler)			
	7.5	Bootstrap-Referenz (VD Stromquelle)			
	7.6	Proportional To Absolute Temperature (PTAT)			
	7.7	Bandgap-Spannungsreferenz			
8	Line	are Spannungsregler			
	8.1	Spannungsstabilisierung mit Z-Diode und BJT			
	8.2	Linearer Spannungsregler			
	8.3	Low-Dropout-Regler mit pnp-Längstransistor (LDO)			
	8.4	Einstellbarer Serie-Spannungsregler			
9	Spannungswandler mit Ladungspumpen				
	9.1	Grundprinzip Switched-Capacitor-Schaltungen (SC)			
	9.2	Grundprinzip Ladungspumpen			
	9.3	Allgemeine Funktionsweise geschaltete Kapazitäten			
	9.4	Spannungsinversion mit Switched Capacitors			
	9.5	Spanungsverdoppler mit Switched Capacitors			
	9.6	Dickson Charge Pump (Spannungsvervielfacher)			
10	Scha	ltregler			
	10.1	Spannungswandler mit Spulen			
	10.2	Energien in den Komponenten			
	10.3	Aufwärtswandler (Boost, Step-Up Converter)			
	10.4	Aufwärtswandler: Lückender Betrieb			
	10.5	Abwärtswandler (Buck, Step-Down Converter)			
		Invertierender Wandler (Buck-Boost Converter)			

# 1 Feldeffekt-Transistoren

# 1.1 FET-Typen und Symbole

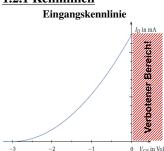


#### 1.1.1 Anschlüsse eines FET

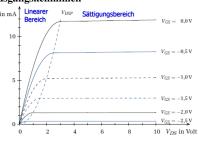
Kanal von Drain zu Source (Stromfluss), gesteuert von Gate (und Bulk)

# 1.2 Sperrschicht-FET / Junction FET (JFET)

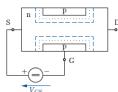
#### 1.2.1 Kennlinien



#### Ausgangskennlinien



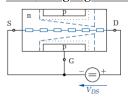
# 1.2.2 Linearer Bereich (gesteuerter Widerstand)



- Für kleinen Spannung-Unterschied  ${\cal V}_{DS}$
- $V_{GS}$  ändert Dicke der Raumladungszone (Kanal)
- n-Kanal JFET: Je negativer  $V_{GS}$ , desto weniger Strom fliesst bzw. desto enger der Kanal

$$I_{D} = \frac{2 \cdot I_{DSS}}{V_{p}^{2}} \left( V_{GS} - V_{p} - \frac{V_{DS}}{2} \right) V_{DS}$$

# 1.2.3 Sättigungs-Bereich (Stromquelle)



- Für hohes  $V_{DS}$  wird leitender Kanal abgeschürt
- → Strom kann nicht weiter steigen (Stromquelle)
- Übergang gest. Widerstand zu Stromquelle @  ${\cal V}_{DSP}$

$$\Rightarrow V_{DSP} = V_{GS} - V_p \ (V_p = \text{Pinch-Off-Spannung})$$

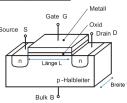
$$I_D = \frac{I_{DSS}}{V_p^2} \cdot (V_{GS} - V_p)^2$$

Verstärkungsmass Transkonduktanz:

$$g_m = \frac{2 \cdot I_{DSS}}{V_p^2} \cdot (V_{GS} - V_p) = \frac{2}{|V_p|} \cdot \sqrt{I_{DSS} \cdot I_D} \qquad [g_m] = S$$

#### 1.3 MOS-FETs

# 1.3.1 Aufbau

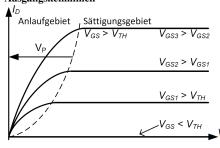


- L Länge des Transistors
- W Breite des Transistors
- · N-Kanal FET: Drain und Source sind n-dotiert
- · Kanal ist p-dotiert

# 1.3.2 Kennlinien

# Eingangskennlinie

# Ausgangskennlinien



# 1.3.3 Bereiche

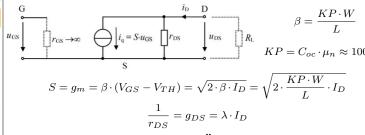
- Sperrbereich:  $V_{GS} < V_{TH}$
- Linearer (Widerstands-)Bereich / Anlaufbereich:  $V_{GS} > V_{TH}$
- Sättigungsbereich (Stromquelle):  $V_{DS} > V_{GS} V_{TH}$

# **Anlaufbereich (Linearer Bereich)**

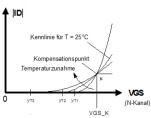
Sättigungsbereich (Stromquelle)

$$I_{D,lin} = \beta \cdot (V_{GS} - V_{TH} - \frac{V_{DS}}{2}) \cdot V_{DS} \qquad \qquad I_{D,sat} = \frac{\beta}{2} \cdot (V_{GS} - V_{TH})^2$$

# 1.3.4 Kleinsignal-Ersatzschaltung (MOS-FET)



# 1.3.5 Temperaturabhängigkeit der Übrtragungskennlinie



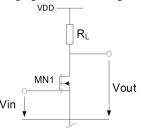
Für den n-Kanal FET gilt:

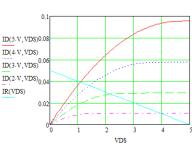
- Threshold-Spannung  $V_{TH}$  sinkt mit 1-2  $\frac{\mu V}{K}$
- $\beta$  sinkt mit steigender Temperatur
- Im Kompensationspunkt bleibt  $I_D$  für fixes  $V_{GS}$

# 1.4 Verstärkerschaltungen mit FETs

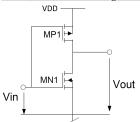
# 1.4.1 Source-Schaltung mit Lastwiderstand

Um den Arbeitspunkt der Schaltung zu bestimmen, wird die Lastgerade von  $R_L$  in das Ausgangskennlinienfeld eingezeichnet





# 1.4.2 Push-Pull / Digitaler Inverter



- $V_{in}$  geht auf NMOS und PMOS
- · Ermöglicht grössere Verstärkung

Für 
$$V_{in} \approx \frac{V_{DD}}{2}$$
 gilt:

$$A_{V0} = -(g_{m1} + g_{m2}) \cdot (r_{DS1} || r_{DS2})$$

#### 1.5 MOS-FET als (Leistungs-)Schalter

Wenn der FET als Schalter eingesetzt wird, so arbeitet er im linearen Bereich  $(V_{GS} > V_{TH}, \text{d.h. } V_{out} < V_{DD} - V_{TH})$ 

$$I_{D,lin} = \beta \cdot (V_{GS} - V_{TH} - \frac{V_{DS}}{2}) \cdot V_{DS} \qquad r_{DS} = \frac{\mathrm{d}V_{DS}}{\mathrm{d}I_D} = \frac{1}{\beta \cdot (V_{GS} - V_{TH})}$$

$$r_{DS} = \frac{\mathrm{d}V_{DS}}{\mathrm{d}I_D} = \frac{1}{\beta \cdot (V_{GS} - V_{TH})}$$

Schalter geschlossen:  $R_{FET} = R_{DS(on)}$ 

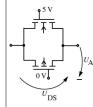
Schalter offen:  $R_{FET} = \infty$ 

# 1.5.1 Verlustleistung / Erwärmung

$$P_V = R_{DS} * I_{DS}^2 = 0 \,\mathrm{W}$$

$$\Delta T = R_{th} \cdot P_V$$

#### 1.6 Transmission Gate



Im Bild links gilt:  $V_{DD}=5\,\mathrm{V},V_{SS}=0\,\mathrm{V}$ 

- NMOS (oben) leitet für  $V_{in} < V_{DD} T_{TH,n}$
- PMOS (unten) leitet für  $V_{in} > V_{SS} T_{TH,p}$
- · Source und Drain austauschbar
  - → Strom kann in beide Richtungen fliessen

# **Transistor-Transistor-Logik**

- · Meist statischer Stromverbrauch
- Asymmetrische Schaltschwellen (weniger Marge als CMOS-Logik)

#### 2.1 Resistor Transistor Logik (RTL)

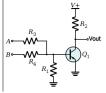


Bild: NOR-Gate

- Ausgangsspannung  $V_{out} = V_{+}$  oder  $V_{out} = V_{CE,sat}$
- Fan-Out ist begrenzt (Werden zu viele weitere Gatter an den Ausgang gehängt, so reicht der Strom nicht mehr, um diese zu treiben → Spannungslevel stimmen nicht mehr, um Transisoren durchzusteuern)

# 2.2 Dioden-Transistor-Logik (DTL)

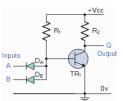
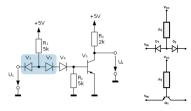


Bild: NAND-Gate

- Fan-Out grösser, da Transistor aktiv nach '0' zieht
- $R_2$  muss keine Gatter treiben (kein grosser Stromfluss)
- Nachteile: Sehr tiefer Störabstand; Transistor leitet schon bei Spannungen, welche kaum > 0 V sind

#### 2.3 Transistor-Transistor-Logik (TTL)

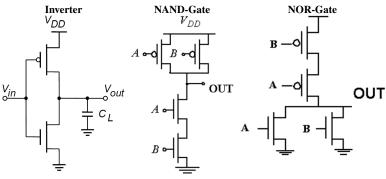


- · Schaltschwelle am Eingang wird durch Dioden  $V_3$  und  $V_4$  um  $1.4~\mathrm{V}$  erhöht
- Dioden  $V_1$  und  $V_3$  bilden npn-Struktur → npn-Transistor

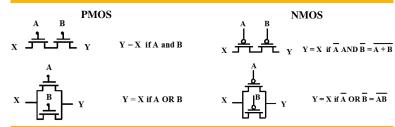
# 3 CMOS-Logik

- Entweder leitender Pfad nach  $V_{SS}$  (NMOS) oder  $V_{DD}$  (PMOS)
- Kein statischer Stromverbrauch
- Langsamer als Bipolar
- Symmetrische Schaltschwellen bei ca.  $\frac{V_{DD}}{2}$  (Übertrgaungskennlinie)
- Output-Level  $V_{ol}$ ,  $V_{oh}$  näher bei Speisung als Input Level  $V_{il}$ ,  $V_{ih} \Rightarrow$  mehr Marge
- Höhere Speisespannung → weniger propagation delay
- Nicht geeignet zur Datenübertragung über längere Strecken (kein  $50\,\Omega$  Abschluss)

#### 3.1 Grundgatter in CMOS-Logik



# 3.2 Dualität NMOS - PMOS



# 3.3 Verlustleistung bei CMOS-Logik

$$P_V = C \cdot V_{CC}^2 \cdot f$$

CKapazität (aus Datenblatt)

f Frequenz

# 3.4 Verzögerungszeit

# **Linearer Bereich**

$$t_{pHL} = 0.69 \cdot R_{on} \cdot C_L$$

→ Exponentielle Entladung!

# Sättigung (Stromquellen-Bereich)

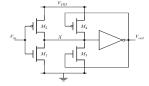
$$t_{pHL} = \frac{C_L \cdot \frac{V_{swing}}{2}}{I_{sat}} \approx \frac{C_L}{k_n \cdot V_{DD}}$$

→ Lineare Entladung!

# 4 Schmitt-Trigger

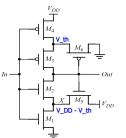
- · Schaltschwellen müssen nicht sehr genau sein
- Schmitt-Trigger garantieren auch bei verrauschten Signalen saubere (einmalige) Schaltschwellen, dank der Hysterese

# 4.1 Aufbau nichtinvertierender digitaler Schmitt-Trigger



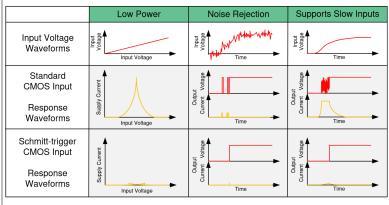
- $M_1, M_2$ : Digitale Inverter
- M<sub>3</sub>, M<sub>4</sub>: 'gesteuerte Widerstände
- Für  $V_{out} = 0$ :  $M_4$  leitet,  $M_3$  sperrt
- Für  $V_{out} = 1$ :  $M_3$  leitet,  $M_4$  sperrt
- $M_3, M_4$  verschieben Schaltschwellen abhängig von  $V_{out} \Rightarrow \text{Hysterese}$

# 4.2 Aufbau invertierender digitaler Schmitt-Trigger



- Ohne  $M_5, M_6$ : Normaler Inverter mit je 2 Serie-Transistoren
- Für  $V_{out} = 1$ : Durch  $M_5$  fliesst Strom in  $M_1$
- ${\cal V}_{in}$  muss höher sein, um Strom der PMOS aufzunehmen → Höhere Schaltschwelle für High-Log-Übergang
- 'Inverses' gilt für  $M_6$  und  $M_4$

# 4.3 Schmitt-Trigger vs. CMOS-Logik



# 5 Signalübertragung

# 5.1 Leitungstheorie

- Leitungen haben Widerstände, Kapazitäten und Induktivitäten → RLC-Netzwerke
- Fortpflanzungsgeschwindigkeit Signal:  $v = 10 20 \,\mathrm{cm/ns}$ (Lichtgeschwindigkeit:  $c = 0 \,\mathrm{cm/ns}$ )
- Ev. Impedanzanpassungen zur Verhinderung von Reflexionen nötig (meistens  $50\,\Omega)$ 
  - · CMOS-Logik: tiefen Quellenwiderstand, hohen Eingangswiderstand → Nicht geeignet zur Datenübertragung über 'längere Strecken'

#### 5.2 Einfluss / Relevanz von Refelxionen

#### 5.2.1 Keine Reflexionen

Wenn nichts anderes bekannt gilt:  $T_r = \frac{1}{10} \cdot T$ 

$$T_d < \frac{1}{2} \cdot T_r$$

 $T_r = T_f$ Anstiegs- / bzw. Abfallzeit des Signals Laufzeit des Signals

Periodendauer

# 5.2.2 Reflexionen



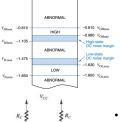
Maximal enthaltene Frequenz im Signal  $f_{max}$ Länge der Leitung

#### 6 High-Speed-Logik

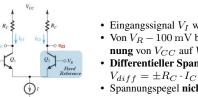
- Sättigung verhindern, da langsam (bei Bipolar-Transistoren)
- · Reduzierter Spannungshub
- Stromsteuerung, da Ströme schneller geschaltet werden als Spannungen

# 6.1 Emitter Coupled Logic (ECL)

# 6.1.1 Emitter Coupled Logic (ECL)



- 2 Familien: 10k (langsamer) und 100k (schneller)
- Positive Speisung:  $V_{CC} = 0 \, \text{V}$
- Negative Speisung:  $V_{EE} = -4.5\,\mathrm{V}$  /  $V_{EE} = -5.2\,\mathrm{V}$
- ICs werden warm (40 mW pro Gatter)



- Eingangssignal  $V_I$  wird mit fixer Referenz  $V_R$  verglichen
- Von  $V_R 100 \,\mathrm{mV}$  bis  $V_R + 100 \,\mathrm{mV}$  kippt Ausgnagsspan**nung** von  $V_{CC}$  auf  $V_{CC} - R_C \cdot I_C$
- Differentieller Spannungshub der Ausgänge:
- Spannungspegel nicht kompatibel zu CMOS / TTL

# 6.1.2 Positive Emitter Coupled Logic PECL

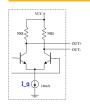


- Positive Speisung:  $V_{CC} = 5 \,\mathrm{V}$
- Negative Speisung:  $V_{EE} = 0 \, \mathrm{V}$
- Ausgangsbeschaltung mit  $50\,\Omega$  Abschluss zu  $V_{CC}-2\,\mathrm{V}$ → Reduktion der Reflexionen!
- Spannungspegel sind kompatibel zu CMOS / TTL

# **6.1.3** Low Voltage Positive ECL (LVPECL)

- Speisespannungen:  $V_{CC}=3.3\,\mathrm{V}; V_{EE}=0\,\mathrm{V}$
- · Weniger Leisutng als 5 V Logik; leichter anpassbar an 3.3 V Logik

#### **6.2 Current Mode Logic (CML)**



- Terminierung am Eingang der Folgestufe gegen  $V_{CC}$  Äquivalenter Widerstand:  $R_{C_{eq}}=50\,\Omega\,||\,50\,\Omega=25\,\Omega$

Differentielle Spannung:  $V_{diff} = \pm R_{C_{eq}} \cdot I_q$ 

# 6.2.1 CML vs. ECL

**CML** 

- · Diff-Amp mit Transistor-Bufffer; Ausgang am Emitter
- Single-ended Input (2. Eingang auf fixer Spannung)
- Single-ended Output (z.T. auch differentiell)
- · Ausgang direkt vom Diff-Amp
- Differentieller Input und differentieller Output
- Impedanzanpassung zur Reduktion von Reflexionen (50  $\Omega$ )

# 6.2.2 Vorteile / Nachteile von CML gegenüber CMOS-Logik

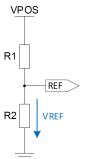
- high Speed
- konstanter Strom (kaum Speisungseinbriiche)
- differentiell: wenig Störung
- + kann Kabel treiben

- hoher statischer Stromverbrauch
- differentiell: benötigt doppelt so viele Leitungen
- aufwändiges PCB-Layout wegen angepassten Leistungsimpedanzen nötig

# 7 Spannungsreferenzen

- Referenzspannungsquellen liefern idealerweise Ausgangsspannungen, welche unabhängig von Temperatur, Speisespannung und Last sind
- 2 Hauptprinzipien: Zenerdioden (meistens mit  $V_Z = 5.6 \, \mathrm{V}$ ) und Bandgap-Quellen mit  $V_{out} = 1.25 \,\mathrm{V}$

#### 7.1 Spanungsteiler



#### Speisespannungsabhängigkeit

Spannungsänderung:

$$\Delta V_{ref} = \Delta V_{POS} \frac{1}{R_1 + R_2}$$

$$V_{ref} S_{V_{POS}} = \frac{\Delta V_{ref}}{\Delta V_{POS}} = 1 \implies \text{schlecht}$$

Sensitivität:

# Temperaturabhängigkeit

Da die Widerstände gleichen Temperaturkoeffizeienten haben ändert sich der Strom durch  $R_1$  und  $R_2$ , jedoch nicht das Widerstandsverhältnis  $\Rightarrow V_{ref}$  bleibt konstant  $\Rightarrow$  gut

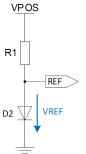
#### Spannungsänderung bei Lastwechsel



Ersatzschaltung der Referenzquelle durch Thévenin-Äquivalent mit

 $R_P = R_1 || R_2 \implies$  sehr lastabhängig, da  $R_P$  gross

# 7.2 Diodenreferenz



 $V_{ref} = V_D = n \cdot V_T \cdot \ln\left(\frac{I}{I_G}\right)$  mit  $V_T = \frac{kT}{g} \approx 25 \,\mathrm{mA}$ 

# Speisespannungsabhängigkeit

 $\stackrel{V_{ref}}{S} = \frac{1}{\ln\left(\frac{I}{I_C}\right)} = 0.065 \implies \text{gut}$ 

# Temperaturabhängigkeit

Diode hat einen **Temperaturkoeffizeient von**  $-2\frac{\mathbf{mV}}{\mathbf{K}}$ , d.h.  $V_{ref}$  ändert ebenfalls mit  $-2\frac{mV}{K}$   $\implies$  schlecht

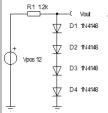
# Spannungsänderung bei Lastwechsel



Diode durch Kleinsignal-Ersatzschaltung ersatzen und Ersatzschaltung der Referenzquelle durch Thévenin-Äquivalent mit

$$R_P=R_1||r_D||$$
  $\Rightarrow$  weniger lastabhängig, da  $r_D=\frac{n\cdot V_T}{I_D}pprox 7\,\Omega$ 

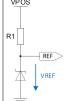
# 7.3 Spannungsreferenz mit mehreren Dioden



- m =Anzahl Dioden in Serie (links: m = 4)
- Strom durch Dioden muss > 0 A sein, damit  $V_D \approx 0.7$  V
- Spannung über m Dioden:  $V_{out} = m \cdot V_D$
- Max. Ausgangsstrom:  $\boxed{I_{out,max} = \frac{V_{pos} V_{out}}{R_1}}$
- Temperaturabhängig $\ker TK_{tot} = m \cdot 2 rac{\mathrm{mV}}{\mathrm{r}}$

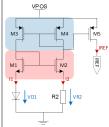
# 7.4 Spannungsreferenz mit Zenerdioden (Shunt-Regler)

Shunt-Regler: Überflüssiger Strom wird durch ein Element abgeführt → Je nach Last wird mehr oder weniger Strom in Z-Diode verheizt



- $V_{REF}$  entspricht Zener-Spannung der Z-Diode
- Häufigste Zener-Spannung:  $5.6\,\mathrm{V}$   $\Rightarrow$  TK =  $0\,\mathrm{\frac{mV}{K}}$
- Strom  $I = \frac{V_{POS} V_{REF}}{R_1}$  fliesst entweder durch Diode oder durch Last  $\bullet \ I_{out} < I_{out,max} = \frac{V_{POS} - V_{REF}}{R_1}$

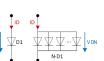
# 7.5 Bootstrap-Referenz ( $V_D$ Stromquelle)



- Stromspiegel  $M_3$  und  $M_4 \Rightarrow I_1 = I_2$
- Stromspiegel  $M_1$  und  $M_2$   $\Rightarrow$   $V_{GS1} = V_{GS1}$  da  $I_1 = I_2$  Da Temperaturkoeffizeient von  $V_{D1} \approx -2 \frac{\text{mV}}{\text{K}}$  nimmt  $I_{out}$
- Da Temperaturkoeffizeient von  $V_{D1} \approx -2 \frac{\mathrm{m}}{\mathrm{k}}$ mit steigender Temperatur ab → schlechte Referenz
- Schaltung hat zwei mögliche Arbeitspunkte (AP  $I_1 = I_2 =$ () ist unerwünscht!)

$$V_{D1} = I_2 \cdot R_2 = V_{R2}$$
  $I_{REF} = I_1 = I_2$ 

# 7.6 Proportional To Absolute Temperature (PTAT)



$$V_D = n \cdot \frac{kT}{q} \cdot \ln\left(\frac{I_D}{I_S}\right)$$
  $V_{DN} = n \cdot \frac{kT}{q} \cdot \ln\left(\frac{I_D}{N \cdot I_S}\right)$ 

$$\Delta V_D = V_D - V_{DN} = n \cdot \frac{kT}{q} \cdot \ln(N) = TK \cdot T$$

 $\Rightarrow \Delta V_T$  ist Proportional zur absoluten Temperatur T

#### 7.7 Bandgap-Spannungsreferenz



- $V_{REF} = K \cdot V_{PTAT} + V_D$
- ullet Der positive Temperaturkoeffizient von  $V_{PTAT}$  wird mit dem Faktor K verstärkt, sodass  $K \cdot TK_{PTAT} = +2 \frac{\text{mV}}{\text{K}}$
- Der nun positive Temperaturkoeffizient wird mit einer Diodenquelle mit  $TK_{Diode} = -2 \frac{\text{mV}}{\text{K}}$  kompensiert
- Der gesamte Temperaturkoeffizient  $TK_{bandgap} = 0 \frac{\text{mV}}{\text{K}}$
- $V_{REF}$  buffern, damit der Ausgang belastet werden darf

#### Beispiel: LM4041 Shunt Voltage Bandgap Reference

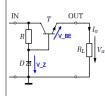


$$V_{out} = V_Z = V_{REF} \left( 1 + \frac{R_2}{R_1} \right)$$

- Interne Referenz:  $V_{REF} = 1.25 \, \mathrm{V}$  (Bandgap-Referenz)

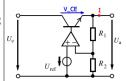
# 8 Lineare Spannungsregler

#### 8.1 Spannungsstabilisierung mit Z-Diode und BJT



- $V_{out} = V_Z V_{BE}$
- Ausgang kann viel Strom liefern Ausgangsspannung sinkt um ca. 20 mV bei Verdoppelung des Stroms
- Ausgangsspannung **sinkt** um  $-2\frac{\text{mV}}{\text{L'}}$
- Keine Regelung der Ausgangsspannung
- · Schnell und stabil, aber nicht genau

#### 8.2 Linearer Spannungsregler

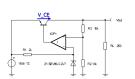


$$V_a = V_{ref} \left( 1 + \frac{R_1}{R_2} \right) \qquad \boxed{P_V = V_{CE} \cdot I}$$

$$P_V = V_{CE} \cdot I$$

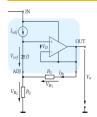
- OpAmp Ausgang ändert so lange, bis für die Spannungen gilt:  $V_{R2} = V_{ref} (= 1.25 \text{ V})$
- Minimaler Spannungsabfall  $V_{CE}$  über Regler: bis 2.5 V
- Regler kann sehr warm werden  $\Rightarrow$  Verlustleistung  $P_V$

# 8.3 Low-Dropout-Regler mit pnp-Längstransistor (LDO)



- Feedback auf **positiven** OpAmp-Eingang!
- Ansteuerung Längstransistor mit Basisspannung  $< V_{out}$
- · Kleiner minimaler Spannungsabfall  $V_{CE}$  über Regler
- Auch erhältlich mit PMOS-Transistor statt pnp-Transistor → Dropout-Spannung über Regler (PMOS) ist dann abhängig vom Laststrom (PMOS = gesteuerter Widerstand)

# Einstellbarer Serie-Spannungsregler



$$V_a = V_{ref} \cdot \left(1 + \frac{R_2}{R_1}\right) + I_{adj} \cdot R_2$$

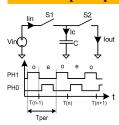
- Widerstände  $R_1$  und  $R_2$  sind **extern** beschaltet!
- Interne Referenz:  $V_{ref}=1.25\,\mathrm{V}$  (Bandgap) 
   OpAmp regelt, damit  $V_{R1}=V_{ref}$
- Damit wird  $V_{R2} = V_{ref} \cdot \frac{R_2}{R_1} + I_{adj} \cdot R_2$

# 9 Spannungswandler mit Ladungspumpen

- · Ladung kann nicht springen und nicht vernichtet werden
  - → Ladung wird umverteilt!
- Ladungspumpen sind billige, effiziente Spannungswandler (Wirkungsgrad > 99 % möglich)



# 9.1 Grundprinzip Switched-Capacitor-Schaltungen (SC)



Hinweis:  $R_S$  entspricht dem Schalter-Widerstand Weiter gilt:  $t^* = t - \frac{T}{2}$ 

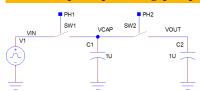
Phase PH1 (S1 geschl.) 
$$I_{in} = I_C = \frac{V_{in}}{R_S} \cdot e^{\frac{t}{R_S \cdot C}}$$

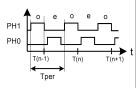
$$I_C = -I_{out} = -\frac{V_{in}}{R_S} \cdot e^{\frac{1}{R_S}}$$

$$\overline{I_{out}} = \frac{\Delta Q}{T} = \frac{C}{T} \cdot V_{in}$$

 $\begin{array}{ll} \text{Phase PH2 (S2 geschl.)} & I_C = -I_{out} = -\frac{V_{in}}{R_S} \cdot e^{\frac{t^*}{R_S} \cdot C} \\ \text{Durchschnittl. Strom} & \overline{I_{out}} = \frac{\Delta Q}{T} = \frac{C}{T} \cdot V_{in} \\ \text{Der 'switched capacitor'} & C \text{ hat einen "aquivalenten Widerstand } R_{eq} = \frac{T}{C} = \frac{1}{f \cdot C} \end{array}$ 

# 9.2 Grundprinzip Ladungspumpen





#### Ausgangsspannung $V_{out}$ nähert sich schrittweise exponentiell der Eingangsspannung an!

Im ersten Zyklus ist  $V_{out} = 0 \, \text{V}$ 

Phase PH1 Kapazität  $C_1$  wird auf  $V_{in}$  geladen

$$Q_1 = C_1 \cdot V_{in} \text{ und } Q_2 = C_2 \cdot V_{out}$$

Phase PH2 Ladung **verschiebt** sich von  $C_1$  auf  $C_2$ , bis beide Kapazitäten

dieselbe Spannung aufweisen

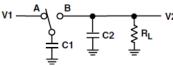
$$Q_{tot} = Q_1 + Q_2 = C_1 \cdot V_{in} + C_2 \cdot V_{out}$$

 $\rightarrow$  Neue Ausgangsspannung:  $V_{out} = \frac{Q_{tot}}{C_1 + C_2}$ 

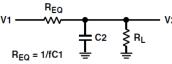
#### 9.3 Allgemeine Funktionsweise geschaltete Kapazitäten

Switched Capacitor C<sub>1</sub>

Ersatzschaltung mit  $R_{eq}$ 



- Strom fliesst in 'Paketen':
- $\Delta Q = C_1 \cdot \Delta V$
- Durchschnittlicher Strom proportional zu  $C_1$ ,  $\Delta V$  und Schaltfrequenz f



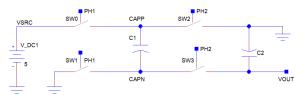
- · Durchschnittlicher Strom proportio-
- nal zu  $\Delta V$  und  $\frac{1}{R}$  Geschaltetes  $C_1$  bildet äquivalenten Widerstand  $R_{eq} = \frac{1}{f \cdot C_1} = \frac{T}{C}$

Für beide Schaltungen gilt, dass der finale Wert der Ausgangsspannung  $V_{out} = V_2$ durch den  ${\bf Spannungsteiler}$  von  $R_L$  und  $R_{eq}$  bestimmt wird:

$$V_{out} = V_{in} \cdot \frac{R_L}{R_{eq} + R_L}$$

$$I = \frac{V_1 - V_2}{R_{eq}}$$

# 9.4 Spannungsinversion mit Switched Capacitors



#### Ausgangsspannung $V_{out}$ nähert sich schrittweise exponentiell $-V_{SRC}$ an! Im ersten Zyklus ist $V_{out} = 0 \, \text{V}$

Kapazität  $C_1$  wird auf  $V_{SRC}$  geladen Phase PH1

$$Q_1 = C_1 \cdot V_{SRC}$$
 und  $Q_2 = C_2 \cdot V_{out}$ 

Phase PH2 Positiver Anschluss von  $C_1$  wird mit GND verbunden

$$\Rightarrow$$
 Negativer Anschluss von  $C_1$  auf Potential  $-V_{SRC}$ 

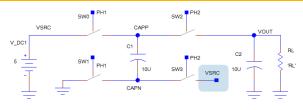
$$Q_{tot} = Q_2 - Q_1 = C_2 \cdot V_{out} - C_1 \cdot V_{SRC}$$

$$\Rightarrow$$
 Neue Ausgangsspannung:  $V_{out} = \frac{Q_{tot}}{C_1 + C_2}$ 

ändert sich die Ausgangsspannung  $V_{out}$  folgendermassen:

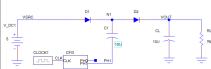
$$V_{out} = (-\frac{1}{2}, -\frac{3}{4}, -\frac{7}{8} \cdot \cdot \cdot -1) \cdot V_{SRC}$$

# 9.5 Spanungsverdoppler mit Switched Capacitors



- PH1:  $C_1$  wird auf Eingangsspannung  $V_{in}$  aufgeladen
- PH2: Negativer Anschluss CAPN wird mit  $V_{SRC}$  verbunden  $\Rightarrow$  Positiver Anschluss  $C_1$  springt auf  $2 \cdot V_{SRC}$
- Ladung teilt sich zwischen  $C_1$  und  $C_2$  auf, sodass  $V_{out}$  schrittweise ansteigt

### 9.6 Dickson Charge Pump (Spannungsvervielfacher)



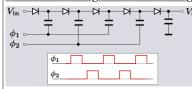
• Mehrstufige Spannungsvervielfacher (hier: einstufig)

Für  $C_1 = C_2$ 

- Anzahl Dioden n
- · Kaskadierung möglich

$$V_{out} = n \cdot (V_{SRC} - V_D)$$

## 9.6.1 Mehrstufige Dickson Charge Pump



 Mehrstufige Spannungsvervielfacher

$$V_{out} = n \cdot (V_{SRC} - V_D)$$

#### 10 Schaltregler

SMPS (switched-mode-power-supply) sind getaktete Systeme, deren übliche Schaltfrequenzen im Beriech von 20 kHz bis zu einigen MHz liegen.

#### 10.1 Spannungswandler mit Spulen

- Energie wird au einer (Spannungs-)Quelle bezogen, in verlustarmen Elementen (Spulen, Kondensatoren) zwischengespeichert, auf die gewünschte Spannung gebracht und stabilisiert.
- Gemeinsamkeiten aller aufgeführten Spannungswandler mit Spulen
  - Energie wird in Magnetfeld gespeichert  $E_L = \frac{1}{2}L \cdot i_L^2$
  - Spannung über Spule bewirkt Änderung des Stroms

 $V_L = L \cdot \frac{\mathrm{d}i_L}{\mathrm{d}t}$  oder  $I_L = \frac{1}{L} \int V_L(t) \ \mathrm{d}t + I_0 = \frac{V_L}{L} \cdot t + I_0$ 

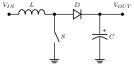
- Zur Stabilisierung der Spannung werden Kondensatoren benötigt (potentieller LC-Schwingkreis!)
- Für die meisten Rechnungen kann man annehmen, dass:
  - \*  $V_{in}$  und  $V_{out}$  konstant sind
- \* Die Schalter ideal sind (kein Schaltwiderstand)
- \* die Dioden keinen Spannungsabfall haben

Hinweis: Zur Steigerung der Effizienz werden Dioden manchmal durch MOS-FETs ersetzt ('nur'  $R_{DS,on}$  statt grosser Spannungsabfall). Die Schalter werden in der Praxis ebenfalls mit einem FET realisiert.

## 10.2 Energien in den Komponenten

 $\begin{array}{ll} \text{Energie in Spule} & E_L = \frac{1}{2} \cdot L \cdot i_L^2 \\ \text{Energie in Kondensator} & E_C = \frac{1}{2} \cdot C \cdot V_C^2 \\ \text{Energie in Last (pro Periode)} & E_{load} = \frac{1}{2} P_{load} \cdot T_{clk} = \frac{1}{2} \cdot \frac{V_{out}^2}{R_{load}} \cdot T_{clk} \end{array}$ 

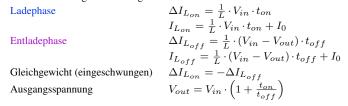
# 10.3 Aufwärtswandler (Boost, Step-Up Converter)



1. Phase Energie in Spule speichern

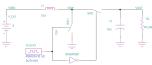
- Schalter geschlossen
- $V_L = V_{in}$  liegt an Spule an
- $i_L$  muss nicht bei  $I_0 = 0$  starten!
- 2. Phase Entmagnetisierung
- · Schalter offen
- Strom sinkt, wenn  $V_{out} > V_{in}$
- Eingeschwungener Zustand:  $i_L = I_0$

In beiden Phasen gelten die folgenden Formeln:



Die Ausgangsspannung  $V_{out}$  ist abhängig von der Last  $\Rightarrow$  Bei hochohmiger Last kann die Ausgangsspannung sehr gross werden!

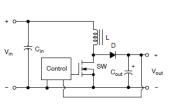
#### 10.3.1 Synchronous Boost Converter

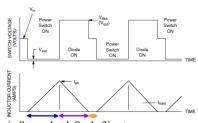


- Diode ersetzt durch Schalter SW2
- Entweder SW1 oder SW2 geschlossen
- VSW somit immer leitend verbunden, entweder mit GND oder mit  $V_{out}$ 
  - → In Spule fliesst immer ein Strom

**Achtung:** Bei kleinen Lasten fliesst Strom in die Quelle zurück und die Verlustleistung in der Spule ist grösser (Drahtwiderstand)

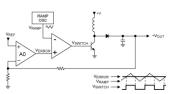
# 10.4 Aufwärtswandler: Lückender Betrieb





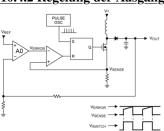
- Es existiert ein 3. Zustand, in welchem kein Strom durch Spule fliesst
- Aus  $i_L = 0$  folgt  $V_L = 0$
- Schalter SW offen, damit Spannung am Knoten SW =  $V_{in}$  wird  $\Rightarrow$  Diode sperrt
- Control schliesst Schalter, nachdem  $V_{out} < V_{out,soll}$  ist  $\Rightarrow$  Regelung von  $V_{out}$

# 10.4.1 Regelung der Ausgangsspannung: voltage-mode control



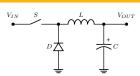
- Verstärker mit Verstäkung A0
- Komparator vergleicht  $V_{ERROR}$  mit  $V_{RAMP}$
- $V_{RAMP}$   $V_{OUT} V_{REF}$   $\uparrow$ ,  $V_{ERROR}$   $\uparrow$ , Schalter muss länger geschlossen bleiben  $\Rightarrow$  grösserer Duty Cycle  $\Rightarrow V_{OUT}$   $\uparrow$

# 10.4.2 Regelung der Ausgangsspannung: current-mode control



- Strom wird mit Shund-Widerstand durch Spannung  $V_{SENSE}$  gemessen
- Verstärker mit Verstäkung A0
- Komparator resettiert Flip-Flop ⇒ Schalter (FET) öffnet
- Häufiger zur Regelung verwendet als vorherige Schaltung

# 10.5 Abwärtswandler (Buck, Step-Down Converter)





Vereinfachungen:  $V_{out}$  konstant, kein Spannungsabfall über Diode und Schalter Formeln gelten nur, wenn immer ein Strom in der Spule fliesst

Ladephase

Entladephase

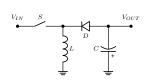
$$\begin{split} \Delta I_{L_{on}} &= \frac{1}{L} \cdot (V_{in} - V_{out}) \cdot t_{on} \\ I_{L_{on}} &= \frac{1}{L} \cdot (V_{in} - V_{out}) \cdot t_{on} + I_{0} \\ \Delta I_{L_{off}} &= -\frac{1}{L} \cdot V_{out} \cdot t_{off} \\ I_{L_{off}} &= -\frac{1}{L} \cdot V_{out} \cdot t_{off} + I_{0} \end{split}$$

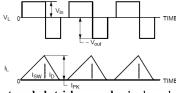
Gleichgewicht (eingeschwungen)

Ausgangsspannung

 $\Delta I_{Lon} = -\Delta I_{Loff}$   $V_{out} = V_{in} \cdot \frac{t_{on}}{T}$ 

# 10.6 Invertierender Wandler (Buck-Boost Converter)

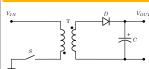




Der Converter kann im buck-mode oder boost-mode betrieben werden buck-mode: Duty Cycle  $\frac{t_{on}}{T} < 0.5$ ; boost-mode: Duty Cycle  $\frac{t_{on}}{T} > 0.5$ 

 $\begin{array}{ll} \text{Ladephase} & \Delta I_{Lon} = \frac{1}{L} \cdot V_{in} \cdot t_{on} \\ \text{Entladephase} \left( V_{out} < 0 \right) & \Delta I_{Loff} = \frac{1}{L} \cdot V_{out} \cdot t_{off} \\ \text{Gleichgewicht (eingeschwungen)} & \Delta I_{Lon} = -\Delta I_{Loff} \\ \text{Ausgangsspannung} & V_{out} = -V_{in} \cdot \frac{t_{on}}{t_{off}} \end{array}$ 

#### 10.7 Flyback (Sperrwandler)



- Ermöglicht galvanische Trennung zwischen Ein- und Ausgang
- Transformator mit grosser Induktivität nötig zur Energiespeicherung (mit Luftspalt)
- Phase 1 (Schalter geschlossen)
  - Linear steigender Strom auf Primärseite; Energie wird im Magnetfeld gespeichert
- Phase 2 (Schalter offen)
  - Linear sinkender Strom auf Sekundärseite; Magnetfeld baut sich über Sekundärspule ab
- Phase 3 (LC-Schwingkreis)
  - C parallel zu Schalter auf Primärseite wird wirksam